

Über die Kapitulation des Herzens vor der Vernunft

**Oder: Wie der Krieg unsere Liebe zerbrach und uns Pains
Frieden brachte**

Von MissXilas

Epilog: Ewiges Eis

Unbarmherzig kalt piff der Herbstwind über den frostigen Boden und riss die abgestorbenen Blätter mit sich ins Unbekannte. Die Kälte ließ die Welt um die drei einsamen Gestalten, die sich schemenhaft von ihren Umwelt abhoben, langsamer werden und brachte sie nahezu atemlos einfrieren. Der Zerfall war noch nie so deutlich zu spüren wie in dieser einen Jahreszeit. Mittlerweile waren einige Jahre ins Land gezogen und das Dorf, was versteckt hinter den Blättern lag, hatte weder Streit noch Krieg mit ansehen müssen, während sogar der technische Fortschritt Einzug erhielt: Mobiltelefone, Automobile, Hochhäuser – wer sich nicht mehr an das alte Dorf von Früher erinnern konnte, der würde die Überreste der alten Zeiten nicht mehr erkennen und zu schätzen wissen. Der einschläfernden Kälte zum Trotz war das Dorf zu einer schnelllebigen Großstadt geworden und passte sich somit der immer kleiner werdenden Welt an, in der sie sich zu etablieren wusste und in der jeder noch so kleine Impuls genau so schnell vergessen wurde, wie er gekommen war.

So zerrüttet wie das alte Dorf war, so zerrüttet waren nun auch die drei neuen San-Nin. Weit ab vom Dorf standen sie auf einem entlegenen Hügel und ließen ihre Blicke über die wuchernde Stadt gleiten. Sie sahen sich zum ersten Mal seit Jahren wieder, denn seit ihre einen Kinder nun Flüge geworden waren, hatten sie die Freiheit bekommen, sich voneinander zu entfernen. Still standen sie da, niemand sagte ein Wort, denn das brauchten sie nicht. Der Schmerz, den sie selbst nach so viel Zeit noch Empanden, machte sie ebenbürtig. Langsam drehten sie sich einander zu und als sich ihre Blicke trafen, waren sie nicht die alte Generation, die sie heute verkörperten. Sie waren jung, stur und schwanger mit ihren Ideen der eigenen Zukunft. Da war kein Paradoxa, in dem sie Liebe zwischen den Menschen verkörpern und dafür die eigenen Gefühle abtöten mussten. Da waren keine Lügen und Intrigen. Da waren nur sie.

Nach Minuten der stillen Kommunikation kroch ihnen die Kälte in die Knochen und sie wurden so Stück für Stück in die Realität zurück geholt. Es waren wie Tropfen einer stark ätzenden Säure, die sie innerlich verbrannte und brach. Niemand traute dann mehr dem anderen und jedes zwischenmenschliche Gefühl lag abgestorben und erkaltet zu ihren Füßen und wurde von einer unbarmherzigen, höheren Macht mit den Namen Frieden für immer fort getragen.

Und trotzdem fiel kein einziges Wort zwischen ihnen. Denn die Angst auch jetzt noch überwacht zu werden war ihnen ein steter Begleiter geworden und bestimmte nahezu jede kleine Bewegung, die sie ausübten. Es war ihre eigene Natur geworden und war ein Teil von dem Höheren Zweck, zu dem sie genötigt wurden zu dienen. Sie waren mürbe geworden und Pain's Frieden implizierte ihnen die Maxime, nicht einmal ihren eigenen Gefühlen zu trauen und sich stupide auf die kalte, klare Vernunft zu konzentrieren. Würden sie anders handeln, könnte es das Empfindliche Konstrukt zerstören, dass ihre Fadenzieher „Frieden“ nannten. Würde ein Außenstehender errahnen, welche tiefen, schwarzen Schluchten dieser Frieden in den Seelen der Drei hinterließ, wäre ein Frevel und Naruto, Sakura und Sasuke mussten dafür die Konsequenzen tragen.

So wusste niemand um die rebellischen Gedanken, die sich hinter den neutralen onyxfarbenen Augen des Sharinganträgers verbargen, die das System zu stürzen und eine neue Gesellschaft aufzubauen. Denn sein Versuch, den Uchiha-Clan wieder auf zu bauen, war restlos zerschmettert worden aus Angst, die Uchiha würden nicht diesen Frieden unterstützen, wie manch ein andere treuer Gefolgsmann. So wurde er zu einem Uchiha, der er nie werden wollte.

Niemand ahnte das schier endlose Leid der einzigen rosahaarigen Uchiha-Frau, die als Tochter der Schneckenprinzessin bekannt war und so viel gutes für die Medizin und die Menschen getan hatte. Nicht einmal ihr Gatte, von dem sie sich nie scheiden durfte, wusste davon, dass sich ihr Unterleib verschlossen hatte und sie niemals hatte Kinder bekommen können. Wie konnte jemand ihre verstorbene Seele erkennen, wenn die smaragdfrünen Augen doch so erkaltet, emotionslos und abweisend gen Boden starrten?

Erst recht war keine Menschenseele dazu in der Lage, dass der einst so freche, zögellose Bengel, der der Uzumaki einst war, nur so erwachsen schien, da seine Depressionen ihn verstummen ließen? Seine Gerechtigkeit wurde immer mehr zu einer berechnenden und nüchternden Art und Weise und er verlor mit den Jahren sein Lachen, seinen Charakter und seine Hoffnung, etwas in der Welt ändern zu können. Niemand anderes hatte das Gefühl, nur ein Werkzeug gewesen zu sein, so schwer schlucken müssen wie er selbst.

Sie waren nun mit diesen Frieden konfrontiert, dass alles von ihnen genommen hatte und sie zu bloßen Schachfiguren machten, die genau wussten, dass es eine Zeit geben würde, in der sich die Menschen wieder bekriegen würden. Niemand der Drei hatte das meiste Leid oder den wenigsten Schmerz. Sie litten zusammen unter der Illusion des Friedens, den sie nie mehr erreichen würden.

Die Trauer um dieses vergeben erzwungene Ziel, den Nindo des Friedens zu wählen brachte sie zu einem Versprechen, welche sie davor bewahren würde, die letzte Hoffnung zu verlieren, die sie noch hatten. Es war das Versprechen, dass sie niemals mehr über ihre Zukunft reden würden. Sie würden ihre Geschichten aufschreiben und nach ihren Tod erst preisgeben. Sie hatten Angst vor den Konsequenzen des erzwungenen Friedens und wussten, dass es nur eine Frage der Zeit sein würde, bis der falsche Frieden entlarvt werden würde und sie zur Rechenschaft zwingen würde.

Atemlos, Zerbrochen und mit der Wahrheit verfeindet wandten sie ihrer Heimat den Rücken zu. Sie gaben sich ein letztes Mal die Hände und wechselten vielsagende Blicke, dann zogen sie in unterschiedliche Himmelsrichtungen, um sich selbst ins Exil zu retten. Sie würden sich nie wieder sehen:

Naruto Uzumaki, der wohl verständnisvollste, stärkste und friedensbewusste Hokage, den Konoha Gakure jemals erlebt hatte und dessen Preis die einzig wahre Liebe war, die ihn zu seinen Handlungen trieb und so zu einen der Kagen berühmtesten machte; Sakura Uchiha, geborene Haruno, als die intelligenteste, trickreichste und ausgeglichene Ärztin, die die Ninja-Welt wohl herausbringen würde, deren Preis das Opfern jedes liebevollen Gefühls war, was sie doch zur besten Lebensretterin hätte machen sollen; und Sasuke Uchiha, der überlegenste Taktiker, Clanführer und beste Vater, den man je unter den Uchiha gesehen hatte, dessen Preis die Erkenntnis war, dass er seinen eigenen Zielen nie gerecht werden würde und immer im Schatten der anderen leben werden würde.

Die Sonne verschwand langsam hinter den mit Wolken bedeckten Himmel und ließ den Hügel, der nur die Fußspuren der drei Ninjas offenbarte, in tiefer Nacht verschwinden. Niemand anderes wusste von dem tragischen Schicksal, welches Naruto, Sakura und Sasuke bis auf ewig verbinden würde.